



Laudatio in der Kategorie Senioren für Jürgen Hauskeller

Gute Nachrichten erwärmen das Herz.

Eine kleine gute Nachricht aus diesen Tagen geht so: "Simon (18) aus Böhlen ist nun schon seit dem 6. Juli in Kinshasa im Kongo und hat allein als Praktikant in der Grundschule und in den beiden Kinderhäusern gearbeitet. Jetzt sind Marie (19) aus Schwäbisch Hall und Julia (21) aus Altenburg in Kinshasa gelandet und haben ihr sechsmonatiges Praktikum am 1. Oktober begonnen. Alle drei sind hoch motiviert und mit großer Vorfreude auf das Praktikum zugegangen und haben sich intensiv darauf vorbereitet. Simon ist mit der Situation sehr gut zurechtgekommen. Er wird für Marie und Julia jetzt eine große Hilfe sein, damit sie sich ebenfalls rasch in das neue Leben eingewöhnen und in die vielfältigen Aufgaben in Kinshasa und Maluku einsteigen können. Sehnsüchtig haben die Kinder in der Grundschule und in den beiden Kinderhäusern auf die neuen Praktikanten gewartet, denn die Zeit mit den ersten drei Praktikantinnen haben alle noch in sehr guter Erinnerung." Zitat-Ende.

Diese wunderbare Nachricht kann man in der Rubrik News auf der Internetseite des Vereins "Hilfe für Menschen in Kongo" nachlesen. Dieser Verein, den es seit neun Jahren gibt, ist natürlich das unermüdliche Werk vieler Menschen. Aber wenn man einen besonders erwähnen darf und muss, dann den Mitbegründer Jürgen Hauskeller. Dass der Verein sein Herzensprojekt wurde, ist wahrlich kein Zufall. Denn Herr Hauskeller, der von 1975 bis 2002 Pfarrer in Sondershausen war, setzte sich danach als Rentner keineswegs zur Ruhe, sondern ging mit seiner Ehefrau Christine für vier Jahre als Entwicklungshelfer nach Afrika in den Kongo, also in eines der allerärmsten Länder unserer Welt. Kindern helfen, ihre Not ein wenig lindern, Waisen ein Haus, Mädchen und Jungen einen Ort des Lernens zu geben, das waren erfüllende Aufgaben.

Nachdem das Ehepaar mit drei im Kongo adoptierten Kindern nach Thüringen zurückkehrte, war der Schritt hin zum Verein "Hilfe für Menschen im Kongo" nur folgerichtig. Das seither mit hohem persönlichen Einsatz Erreichte ist beglückender Ansporn für immer neue Projekte des Vereins.

Auf das Kinderhaus in Kinshasa folgte eine Grundschule mit zwei Gebäuden für die Klassen 1 bis 4, ein drittes für die Klassen 5 und 6 ist im Bau. Mit einem Gesundheitszentrum wird 2017 begonnen. Damit Kinder eine Schule besuchen oder Studenten ihr Studium abschließen können - jeder Spendeneuro, jede Hilfeleistung gibt ein neues Stückchen Hoffnung, öffnet ein weiteren Spalt Perspektive. Und manchmal, bei Operationen, wird die finanzielle Hilfe zur unmittelbar lebensrettenden.

Jürgen Hauskeller, der heute in Altenburg wohnt, hat auch mit 79 Jahren noch viele Pläne. Das geht wohl auch gar nicht anders bei einem, dem sein Leben lang das Wohl anderer wichtiger war als das eigene. Der vielen Menschen seiner Umgebung als Vermittler von Werten, als Seelsorger und väterlicher Freund zum Vorbild wurde. Bei dem viele Halt fanden: in der DDR,

wo 58 Stasi-IMs 800 Seiten vollschrieben über den "Staatsfeind" Haus-keller, aber auch während der Wende und danach. In seinem Sondershäuser Pfarrhaus konstituierten sich der Demokratische Aufbruch und die Vorläuferpartei der SPD.

Einen besonders guten Draht, das belegt seine bewegte Lebensgeschichte, hatte und hat Jürgen Hauskeller zu jungen Leuten. So wird ihn wohl die eingangs zitierte Nachricht über Simon, Marie und Julia und ihre Arbeit für die Kinder im Kongo ganz besonders gefreut haben.

Wir gratulieren herzlich Jürgen Hauskeller!

